

Mirnsken 20 .IX. 4

Therese Freund.

Ich freue, dankbar für Deine innige
Theilnahme, will Dir berichten.

Als Prof. Müller mit dem Freitag an-
gekommen, fand auch er kein pathologisches
Moment, welches die eigene Art meines Lei-
dens zu erklären vermöge. Im Begriffe auf eine
Wache zu verweilen, was er glücklich als ich
mich bereit erklärte, seiner Rückkehr abzuwarten
und mich in jenem ~~dem~~ behufs Besichtigung
auf seine Abtheilung der Kreis- & Fieberklinik
zu begleiten. Nur nach genauer Aufstellung dessen

Wenn ich die Zeit so verliere. Aber mit 4-5 Stunden kann ich nicht zu
rücken mit je
Aber am

wes mein Körper einstricken und wieder
ausgehen wird, wird sich eine feine Diät
ergeben. Für jetzt muß es also abwarten.

Vorher hatte ich für mein Arma, welche schon
eingegriffen und leider stets zum Stillstehen bei-
nähigende Schmerzen zu tragen. Keiner der mir nahe stehenden

Frauen trafen sich hier an. Der Zufall wollte, daß
wir auf eine gewisse Bekanntschaft stießen: Fräulein Oppen
heim in Eggenstein, Maler Heusinger (?). Ein
Abend kam wir mit ihnen verleben und ganz den
stimmlichen Erinnerungen zuwenden, daß half mir A.
dieses aufzurichten. Ich brachte sie im Hôtel Lein-
felders unter, wo sie doch einige Aussprüche finden

wird und zog darauf schon ein in Krankenhaus
links des Spas, Klinik des Prof. Friedrich Müller,
Superintendenten 139.

Es kommt mich zunächst schwer an, ein Leben
ohne und unter solchen Umständen zu leben. Aber es
sah sich für. Läßt sich mich noch helfen, so muß erst
Klärheit geschafft werden.

Vorläufig bin ich nicht an das Bett gebunden,
darf auch noch das Spital zu gewissen Stunden
verlassen und A. aufsuchen. Das heißt heißt es jetzt
sich frei zu mir zu kommen.

Körperliche Arbeit, die ich zeitig noch machte,
verfolgt politisches u. wirtschaftliches Leben und wird
habe ich mich nicht mehr getraut das Herangehen Humboldt

Ich gedulde mich auch Deiner Inspektion an der Probe Piz!

gefragt. Hoffentlich wird Eure Regierung die
Hörke-Bausagung Kasse werden. Voller Entzwei
gewissen Italien n. Offenheit wird brühen kommen.

Ihr willkommen wird mit Deiner Anzige über Tunde
sein. Gehen morgen lich ich mit noch von der künftigen
Pöbllichkeit Brüche aus: hat was das Koff mit Deiner
Anzige noch nicht angekommen. - Fein Deiner Markiert.
Kardian im Nidig: Gompertz gibt in seinem trefflichen
Bunde 'Gründliche Punkte' ein. Paschall gewöhn
Theologie der s. Mark. Verfäsm. mit die Halle aufzusuchen

Wir beide sind herzlich erfreut über die guten Nach-
richten von Euch. Müßig auch der erwartete Ereigniß Glück
bringen. Von uns beiden die allertiefsten Wünsche für Euer
Wohl und bey die innigsten Grüße.

Dein getreuer Theodor L.